

Geh Denken!

Impressum:
Verein GEDENKDIENTST
Margaretenstr. 166, 4. Stock
1050 Wien

ZVR-Zahl: 934402937

Verein für historisch-politische
Bildungsarbeit und internationalen Dialog
GEDENKDIENTST

GEDENKDIENTST
Verein für historisch-politische Bildungsarbeit und internationalen Dialog

Geh Denken! ist eine Veranstaltungsreihe des Vereins GEDENKDIENTST. Während des akademischen Jahres finden monatlich wissenschaftliche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Gespräche mit Zeitzeuginnen*Zeitzeugen statt.

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus bildet dabei den Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit unterschiedlichen historischen Themen, deren Bedeutung im vergangenheitspolitischen Diskurs sowie Fragen der Geschichtsvermittlung liegen.

Geh Denken! versteht sich als Beitrag zu einer lebendigen Gedächtniskultur. Im Zentrum steht die offene Reflexion und Diskussion kontroverser Themen.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, an den öffentlichen Veranstaltungen bei freiem Eintritt teilzunehmen!

Die Reihe findet in Kooperation mit dem *Mauthausen Komitee Österreich* statt.



Konzept und Organisation:
Sebastian Dallinger, Nadine Dimmel, Leander Perz,
Caroline Schenk, Matthias Spadinger, Franziska Winkler.

www.gedenkdienst.at

f GEDENKDIENTST | t @gedenkdienst
i @gedenkdienst | y Verein GEDENKDIENTST

Bewerbung GEDENKDIENTST

Bist Du motiviert, aktiv an der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und seiner Opfer mitzuwirken? Beschäftigen Dich aktuelle Probleme in unserer Gesellschaft, wie z. B. Antisemitismus, Rassismus, Sexismus oder Homophobie? Dann bewirb Dich für einen *Gedenkdienst!*

Seit 1992 entsendet der Verein GEDENKDIENTST Freiwillige zu einem 12,5-monatigen Gedenkdienst (als Zivilersatzdienst anrechenbar). Der Verein stellt sich der Aufgabe, eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen, seiner Vorgeschichte und seinen Kontinuitäten in der österreichischen Gesellschaft zu fördern und insbesondere Fragen nach Schuld und Verantwortung zu thematisieren.

Wir unterstützen junge Menschen dabei, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und an einer aktiven Erinnerungspolitik teilzuhaben. Jedes Jahr bereiten wir Freiwillige auf einen Einsatz an NS-Gedenkstätten, Altenheimen und Bildungseinrichtungen in Europa, Israel sowie Nord- und Südamerika vor.

Genauere Informationen zu den angebotenen Stellen und dem Bewerbungsprozedere findest du auf unserer Homepage:

www.gedenkdienst.at

*Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung!*

Titelbild: © Verein GEDENKDIENTST | Grafik: Florian Kriegner

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

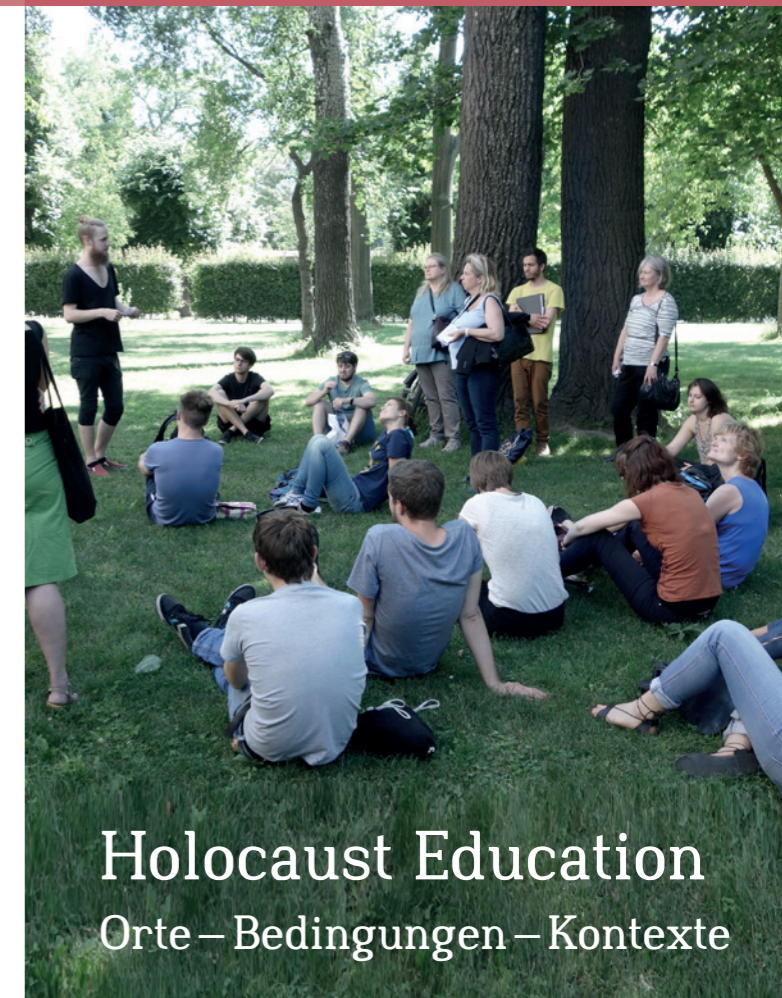
E-Mail _____

Ich möchte (bitte ankreuzen):

- regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENTST erhalten.
- ein Abo der zweimal jährlich erscheinenden Zeitung GEDENKDIENTST (8 €) bestellen.
- mitarbeiten – bitte kontaktiert mich!
- die Arbeit von GEDENKDIENTST unterstützen (Förderabonnement 45 €, Fördermitglied 100 €).

An:
Verein GEDENKDIENTST
Margaretenstraße 166
1050 Wien

Porto zahl
Empfänger



Holocaust Education
Orte – Bedingungen – Kontexte

Veranstaltungsreihe
Geh Denken!
WINTERSEMESTER 2022/23

www.gedenkdienst.at

Holocaust Education

Orte – Bedingungen – Kontexte

In diesem Semester beschäftigt sich *Geh Denken!* mit dem Themenschwerpunkt Holocaust Education. Dabei werden diverse analoge als auch digitale (halb-) öffentliche Orte und Kontexte des Lehrens und Lernens über den Holocaust beleuchtet.

Ausgehend von einem Workshop mit Alexander Preisinger werden wir uns kritisch mit Geschichtsnarrationen des Zweiten Weltkrieges in Computerspielen beschäftigen und alternative Möglichkeiten einer kulturellen und geschichtspolitischen Auseinandersetzung diskutieren.

Michael Hollogschwandtner wird seine Arbeit *Holocaust Education – ein Nebenjob?* Zu den Rahmenbedingungen der außerschulischen Erziehung nach/über Auschwitz in Österreich präsentieren und das Ungleichgewicht zwischen gesellschaftlich-politischer Relevanz der Holocaust Education und den realen prekären Rahmen- und Arbeitsbedingungen in seinem Vortrag herausarbeiten.

Der Geschäftsführer vom *Holocaust Education Institut des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung* *_erinnern.at_*, Patrick Siegele, wird auf diverse Herausforderungen in seiner Arbeit eingehen.

Mit einer Präsentation des Projekts *Steingeschichten* wird Leo Dressel das Semester beschließen. Es geht von Recherchen zur NS-Zwangsarbeit aus, die die Linzer Bauten Nibelungenbrücke und Brückenkopfgebäude hervorgebracht hat und versucht in einem Audio-Rundgang, Fragen zur Reflexion zu stellen, die auch für die heutige Zeit relevant sind.

Veranstaltungen

Dienstag, 18. Oktober 2022, 19:00 Uhr
DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)

WORKSHOP

Geschichtskultur 2.0. Der Zweite Weltkrieg im digitalen Spiel

Erstaunlich viele digitale Spiele verwenden den Zweiten Weltkrieg als thematischen Hintergrund und beeinflussen damit die Geschichtsvorstellungen Jugendlicher. Die angebotenen Geschichtsbilder sind mitunter problematisch: Wehrmachtsverbrechen werden ausgespart, der Krieg wird als Abenteuer dargestellt oder die Shoah schlichtweg nicht thematisiert. Demgegenüber gibt es eine Reihe von Spielen, die sich auf ernste und lehrreiche Art und Weise mit dem Nationalsozialismus, mit dem Widerstand oder mit der NS-Aufarbeitung beschäftigen.

Im Laufe des Workshops spielen, analysieren und diskutieren die Teilnehmer*innen verschiedene spielerische Umsetzungen und erinnerungskulturelle Zugänge. Sie lernen mit den Spielen über Geschichte und reflektieren zugleich das Computerspiel als Darstellungsform von Geschichte. Im Zentrum steht die Frage, wie ein verantwortungsvoller, erinnerungskultureller Umgang mit der NS-Geschichte aussehen kann.

Alexander Preisinger ist Senior Lecturer am *Institut für Geschichte / Fachdidaktik Geschichte* und betreibt das *GameLab der Fachdidaktik Geschichte* (gamelab.univie.ac.at).

Dienstag, 22. November 2022, 19:00 Uhr
DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)

STUDIENPRÄSENTATION

Holocaust Education – ein Nebenjob?

Die Bedeutung des Lehrens und Lernens über Nationalsozialismus und Shoah wird in der Öffentlichkeit regelmäßig betont.

Insbesondere NS-Gedenkstätten sollen Orte der Demokratiebildung und der Prävention von Rechtsextremismus sein. Selten wird jedoch nach den erforderlichen Rahmenbedingungen gefragt. Diese weisen, wie die vorliegende Studie ergab, erhebliche Diskrepanzen zu den ambitionierten pädagogischen Zielsetzungen auf. Während Rassismus und Antisemitismus in den Ausbildungen jener Personen, die die Vermittlungsarbeit durchführen (Guides bzw. Vermittler:innen), weitgehend fehlen, sind die Guides mit prekären Beschäftigungsbedingungen konfrontiert – mit weitreichenden Folgen für die Vermittler:innen selbst, die Gedenkstätten bzw. Bildungsträger sowie die Qualität, mit der die Tätigkeit ausgeübt werden kann. Auf der Grundlage dieser Befunde wurden im Rahmen eines Positionspapiers konkrete Verbesserungsmöglichkeiten für unterschiedliche Akteursebenen präsentiert.

Michael Hollogschwandtner ist Mitarbeiter des europäischen Netzwerks *transform! europe* (www.transform-network.net).

Dienstag, 13. Dezember 2022, 19:00 Uhr
Republikanischer Club (Fischerstiege 1-7, R1, 1010 Wien)

VORTRAG

Holocaust Education – was können wir aus der Auseinandersetzung mit der Shoah lernen?

Der Begriff ‚Holocaust Education‘ hat sich international als eine Bezeichnung für das Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust durchgesetzt. Im deutschsprachigen Raum und vor allem im außerschulischen Bildungskontext ist meist von historisch-politischer Bildung die Rede. Unabhängig von der Frage der ‚richtigen‘ Bezeichnung ist den unterschiedlichen Ansätzen gemein, dass ihre Ziele über die reine Wissensvermittlung hinausgehen und eine Gegenwarts-Orientierung beinhalten, die oft Anleihen in der Menschenrechts- oder Demokratie-Erziehung, aber auch der aktuellen Geschichtsdidaktik, nehmen. *_erinnern.at_* entwickelt seit über 20 Jahren Konzepte und Unterrichtsmaterialien zur

zeitgemäßen Auseinandersetzung mit dem Holocaust und weiteren Verbrechen der Nationalsozialisten. Patrick Siegele stellt die aktuellen Herausforderungen in der Arbeit von *_erinnern.at_* vor.

Patrick Siegele ist Geschäftsführer von *_erinnern.at_* und Leiter des Fachbereichs *Holocaust Education* beim *OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung*.

Dienstag, 17. Jänner 2023, 19:00 Uhr
Republikanischer Club (Fischerstiege 1-7, R1, 1010 Wien)

PROJEKTPRÄSENTATION

Steingeschichten – Holocaust Education im öffentlichen Raum

Steingeschichten ist ein digitaler Audiospaziergang, der 2019 von Leo Dressel veröffentlicht wurde und seither über die Website steingeschichten.at digital zu hören ist. Der Spaziergang führt über die Linzer Nibelungenbrücke und kann mit Kopfhörern entweder über das Smartphone oder mit einem Mp3-Player beim Gehen vor Ort gehört werden. Inhalt des Audiospaziergangs sind Interviews, die nach Recherchen zu den Linzer NS-Bauten Nibelungenbrücke und Brückenkopfgebäude geführt wurden. Darin wird die Geschichte der Bauten mit dem Heute verknüpft. Die Themen sind Verfolgung und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, Umgang mit der Geschichte der NS-Bauten, Geschichte der *Kunstuniversität Linz*, Arbeitsbedingungen von Migrant*innen, Ausgrenzung verschiedener sozialer Gruppen. Leo Dressel wird bei der Veranstaltung Ausschnitte und Hintergründe des Projekts präsentieren.

Leo Dressel arbeitet als Doktorand*in an der *Akademie der Bildenden Künste Wien* und Doc-Stipendiat*in bei der *Österreichischen Akademie der Wissenschaften*.

Die Ankündigungstexte wurden freundlicherweise von den Vortragenden zur Verfügung gestellt.

A C H T U N G !

Aufgrund der Situation um Covid-19 können sich Veranstaltungsort und Teilnahmebedingungen jederzeit ändern. Bitte informieren Sie sich vorab über die Homepage des Vereins *GEDENKDIENTST* oder die Facebook-Veranstaltung.

